

beträchtlicher Schade geschehen. Des Oberrennersdorfer Inwohners Joh. Stöhl. Böhmes Ehefrau stürzte, als sie sich auf einer Leiter zu retten suchte, in den Strom, und schwamm über 50 Schritte fort, bis sie endlich nach außerordentlicher Anstrengung gerettet wurde. — Dieses große Wasser soll durch einen auf dem Ober-Strahwalder sogenannten Hölzelberge gefallenem Wolkenbruch entstanden seyn.

In Hennersdorf bey Lauban hat am 6. d. der bey dem dasigen Bauer Hersel dienende Knecht Franz Eschuch die ebendasselbst dienende Magd Theresie Enderich unvorsichtiger Weise erschossen.

Am 4. d. ist an dem Elbufer unter dem Dorfe Kaditz, im Dresdner Amtsbezirk, der todte Körper des Malers Birnbaum aus Dresden (welcher sich wahrscheinlich aus Melancholie ertränkt hatte) gefunden, gerichtlich aufgehoben und auf dem Kirchhofe zu Kaditz beerdigt worden.

### Budissinischer Getreide-Preis

am 16. Aug. a. c.

1 Schfl. Korn	7 Tbl. 12 gl.	auch 6 Tbl. 12 gl.
— Waizen	8 . — . —	7 . — .
— Gerste	5 . — . —	4 . 16 .
— Hafer	3 . 8 . —	3 . — .
— Erbsen	7 . — . —	— . — .
— Hirse	12 . 12 . —	11 . — .
— Grütze	6 . 8 . —	6 . — .

Es sind in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mon. aus einem hiesigen Kramladen eine beträchtliche Menge Schnitt-Waaren, als: diverse Sorten braun-gelb- und weiß-bodige Kattune und Zize (darunter ein Stück englischer gestreifter mit eingestreuten Rosenknospen vorzüglich leicht zu kennen); verschiedene Kattune, bunt englisch baumwollene, gedruckte Mouffelin- und Hamans-Tücher; ingleichen diverse seidene auch halbseidene Zeuge, unter der erstern ein Rest Peruvien à 2 Ellen, von gelbem Grund mit bunten Blümchen, mittelst Einbruchs dieblich entwendet, auch bereits ein des Diebstahls höchst verdächtiger Vagabond, Namens Johann Karl Friedrich Weber, nebst seinem Sohne und seiner Schwiegermutter, gefänglich eingezogen worden, und sollen, nach des jüngern Webers Aussage, zween andere Landstreicher, Dixel und Friedrich genannt, sothanen Diebstahl mit verübt haben. Da nun sowohl an Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, als auch an Habhaftwerdung ermeldeten Dixels und Friedrichs, ingleichen der Eheweiber erstgedachten Webers und letztgedachten Friedrichs viel gelegen; so werden alle hohe und niedere Civil- und Militair-Behörden, und überhaupt alle Einwohner hiesiger Provinz, von Uns zur Hülfe Rechtens dienstergebenst und resp. freundlichst ersuchet, auf die unten näher bezeichneten, auch alle andere Personen, welche verdächtigerweise Schnittwaaren der beschriebenen Gattung zum Verkauf ausbieten sollten, ein wachsames Auge zu haben, erstere verhaften, letztere anhalten zu lassen, und Uns gegen die Erstattung der Gebühr davon schleunigste Nachricht zu geben, gleichwie wir das Reciprocum in vorkommenden Fällen bereitwilligst zu erwidern nicht ermangeln werden; also wird hiermit zugleich demjenigen, welcher die Thäter des Diebstahls ausfindig machen, oder zu Herbeischaffung der entwendeten Waare hinlängliche Anweisung geben kann, eine angemessene Belohnung, auf Verlangen mit Verschweigung seines Namens, zugesichert. Reichenbach, den 21. August 1806.

Die verordneten Gerichten daselbst.

Signalement. 1.) Dixel, mit seinem eigentlichen Namen Benedikt Mildner, ein sehr berühmter Mensch, ist ungefähr 23 Jahr alt, kurzer Statur, runden Angesichts, hat gelbe in einen Zopf gebundene Haare, trägt einen grünen Tuch-Oberrock mit blanken Knöpfen, runden Hut und Stiefeln, wahrscheinlich eine grün manschesterne, sonst auch eine rothe Weste, vielleicht auch braun manschesterne Beinkleider, und spricht den böhmischen Dialekt. 2.) Friedrich, ebenfalls ein Böhme von Geburt, ist mäßiger Statur, von mittlerem Alter, hat schwarze verschnittene Haare, und trägt einen blauen Tuchrock mit gelben Metallknöpfen, eine Kattune Weste, lederne Beinkleider, runden Hut und Stiefeln. Er soll besonders an seiner unverständlichen Aussprache und daran, daß er Tabak fauet, zu kennen seyn. 3.) Dessen Eheweib, Veronika benamt, von gewöhnlicher Frauenlänge, in mittlern Jahren, soll noch vor kurzem einen Habit von ziemlich ausgegangenem Kattun, nach Art eines Beinkleides, und eine Dresdner Haube getragen haben. 4.) Christiane Friederike Weberin